

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1931

4 (28.2.1931)

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden
Karlsruhe, Sofienstrasse 23.

85. Jahrgang

Karlsruhe, 28. Februar 1931

Nummer 4

Schwerste Schmerzzustände sind i. a. in 5-10 Minuten nach Injektion kuptiert!
An Stelle von Morphium u. ä. narkotisch und hypnotisch wirkenden Mitteln stets:

Trivalin

1 ccm enthält jetzt:
Morph. isovalerian. 0,01936
Coffein isovalerian. 0,0037
Atropinmethylnitrat. 0,001
1 Tablette enthält die Hälfte dieser Mengen.

Keine Eintragung bei Verschreibung von täglich 10 Ampullen, 10 ccm oder 20 Tabletten pro Patienten!

in neuer Zusammensetzung ohne Kokain!

Vermeidet Uebelkeit, Brechreiz, Obstipation!
In zweijähriger Beobachtung **keine Gewöhnung** festgestellt!
Schont Herz, Atemzentrum, Verdauungsorgane!

„Besonders gut vertragen wird von vielen Herzkranken das TRIVALIN.“

(Strümpell-Seyfarth, „Lehrb. d. Inn. Krankh.“, 1930, Bd. I, S. 515)

„Die neue Zusammensetzung ist von namhaftesten Stellen ausprobiert und als **sehr günstig** beurteilt worden.“

(Bekanntm. d. Arzneimittelkommission im „Gross-Berliner Arztblatt“ Nr. 7, 1930, S. XIX.)

Zugelassen bei den Gross-Berliner und vielen anderen Krankenkassen!
Lösung (Flaschen, Ampullen) Tabletten.

Proben (gegen Rezept) und Literatur kostenlos durch:

DR. S. MEYER & CO., GmbH., Berlin N 24 (vorm. Theodor Teichgraber AG., Med. Abt.)

Unentbehrlich bei der Therapie der Harnwege



BUCCOSPERIN

3 mal täglich 1-2 Tabletten mit Wasser oder Tee, möglichst unzerkaut zu schlucken.
Ärztliche Verordnungsmaßregeln befolgen.

DR. R. BEISS
RHEUMASAN- u. LENICET-FABRIK
BERLIN NW 87

Dr. R. Beiss
Berlin

1/2 Schachtel (80 Stck.) M. 3.-
K.P. " (40 Stck.) M. 1.50

4,21

Normacol



SCHERING-KAHLBAUM A-G-BERLIN
ORIGINALPACKUNGEN: 100 UND 250 g.

10,31



Dosierung: 1. bis 3. Woche: Neurosmon stark von täglich 2, allmählich auf täglich 4 Tabletten ansteigend. 4. bis 6. Woche: Neurosmon schwach 6 Tabletten täglich. 7. bis 9. Woche: wie 1. bis 3. Woche, folgesetzt: wie 4. bis 6. Woche.

Originalpackungen: Neurosmon schwach: Schachtel mit 24 Tabletten zu je 4 g. Kleinpackung mit 240 Tabletten zu je 4 g. Neurosmon stark: Schachtel mit 24 Tabletten zu je 4 g. Kleinpackung mit 240 Tabletten zu je 4 g.

Neurosmon

Zur
Regeneration
trophischer
Gewebsdefekte
des
Zentralnerven-
Systems



Chemische Fabrik Promonta G.m. b.H.
Hamburg 26



Originalpackungen: Cholotonon schwach: Schachtel mit 21 Capseln zu je 0,7 g. Kleinpackung mit 210 Capseln zu je 0,7 g. Cholotonon stark: Schachtel mit 21 Capseln zu je 0,8 g. Kleinpackung mit 210 Capseln zu je 0,8 g.

Cholotonon

Zur
Ferment- und
Hormontherapie
der
Leber und der
Gallenwege



Organpräparat aus bestimmten Lipoid-Eiweiß-Komplexen des Zentralnervensystems und der für Regenerationsprozesse besonders wichtigen Keimdrüse.

Organpräparat aus den intra- und extrahepatischen Gallenwegen nebst ihren accessorischen Drüsen und Leberparenchym.

10,31

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Gegründet
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Sofienstrasse 23.

85. Jahrgang

Karlsruhe, 28. Februar 1931

Nummer 4

Inhalt: Bad. Aerztekammer: Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege; Sanatorium Speyerershof; 46. Balneologenkongress; Tagung der Vereinigung Südwestdeutscher Kinderärzte; Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kreislauforschung; Sozialhygienische Akademie; Aertzereise nach Nordamerika; Die Jugend und der Heimatgedanke; Verschreibung von Ersatzpräparaten; Deutschland und der internationale Geburtenrückgang; Bücherbesprechungen; Personalveränderungen.

Badische Aerztekammer.

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege.

Verschiedene Aerzte sind an den Vorstand der Berufsgenossenschaft herangetreten mit der Bitte, in Zukunft den Personalnachweisen Freiums schläge beifügen zu wollen.

Gemäß § 750 der Reichsversicherungsordnung (§ 35 der Satzung) ist jedes Mitglied verpflichtet, nach Ablauf des Geschäftsjahres dem Genossenschaftsvorstand einen Lohnnachweis einzureichen. Da unsere Berufsgenossenschaft die Beiträge in Form von Kopfbeiträgen erhebt, tritt an Stelle des Lohnnachweises der Personalnachweis. Der vorgenannte § 750 stellt eine gesetzliche Vorschrift für die Herren Aerzte dar. Die Berufsgenossenschaft ist nach der Satzung nur verpflichtet, für die Herren Aerzte entsprechende Vordrucke zum Personalnachweis bereitzuhalten. Wenn die Berufsgenossenschaft jedem Arzt die Vordrucke ohne Anforderung zugesandt hat, so geschah es im Interesse der Herren Aerzte und zur Vereinfachung der Aufstellung der Umlageberechnung. Da die Einreichung des Personalnachweises zwingende Vorschrift für den Arzt, nicht aber für die Berufsgenossenschaft ist, so ist sie auch nicht in der Lage, den Personalnachweisen Freiums schläge beizufügen. Ein solches Verfahren hätte nur eine Erhöhung der Beiträge zur Folge, da alle Ausgaben, die im Interesse der Herren Aerzte erfolgen, wieder umgelegt werden müssen.

Sanatorium Speyerershof

Heidelberg.

Die Gesellschaft der Städte und Kreise Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg, der Kreis Mosbach und Bayr. Pfalz gibt bekannt: In einer Entschliessung vom 30. 12. 30 hat das Bad. Ministerium des Innern dahin entschieden, daß das Sanatorium Speyerershof im Sinne des Gesetzes ein soziales öffentliches Krankenhaus ist.

Diese Entscheidung ist für die Einweisung von Kranken von großer Wichtigkeit, denn der Hinweis

auf sie dürfte die Privatkrankenversicherungen, welche bisher gelegentlich an dem Namen „Sanatorium“ Anstand genommen haben, von nun an verpflichten, das Krankengeld wie in anderen Krankenhäusern zu gewähren.

Voraussetzung bleibt nur, daß nur wirklich behandlungsbedürftige innere Kranke und nur solche eingewiesen werden, für welche dieses sozial-klinische Therapeutikum geschaffen worden ist, d. i. für Kranke des notleidenden Mittelstandes.

46. Balneologenkongress.

Der 46. Balneologenkongress wird unter dem Vorsitz von Ministerialdirektor i. R., Wirkl. Geh. Ober-Medizinalrat Prof. Dr. Dietrich vom 7.—11. April 1931 in Bad Ems tagen. Die Haupt-Themata des Kongresses behandeln die Bekämpfung der asthmatischen Erkrankungen durch die Heilmittel der Kurorte und die Bedeutung der alkalischen Heilquellen. Eine besondere Beachtung wird auf der Tagung der Bedeutung der Kurorte in der sozialen Fürsorge gewidmet.

Mit der Tagung sind Besichtigungen der Kur- und Brunneneinrichtungen von Bad Ems, Fachingen, Schwalbach und Schlangenbad und ein Besuch von Koblenz und Kloster Eberbach verbunden.

Die Verhandlungen des Balneologenkongresses sind öffentlich. Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen. Nähere Auskunft über die Tagung erteilt der Generalsekretär der Balneologischen Gesellschaft, Dr. Max Hirsch, Berlin W 35, Steglitzer Straße 66.

Eine Tagung der Vereinigung Südwestdeutscher Kinderärzte

in der Univ.-Kinderklinik zu Gießen
findet am 12. April 1931 statt.

Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kreislaufforschung

am 9. und 10. März 1931 in Breslau.

Erstes Hauptreferat:

Prof. Dr. H. Pribram - Prag: Digitalistherapie.
Prof. Dr. H. Schäffer - Breslau: Das Für und Wider
der Digitalistherapie mit maximalen Dosen.

Einzelvorträge:

Oberarzt Dr. Herzog - Speyerershof Heidelberg:
Ueber die Gesetze der Digitalis-(Strophantin-)The-
rapie.
Außerdem noch 7 außerdeutsche Redner.
Sodann: Dr. Franz Cohn - Bad Kudowa: Subakute
Endokarditis im Herzbade.
Dr. W. Gaetzsch - Breslau-Bad Reinerz: Die spezi-
fische Wirkung der Mineralsprudelbäder auf den
Kreislauf.
Dr. W. Gosmann - Bad Polzin: Verlaufsdiagnostik
bei Mitralstenose.
Geh. Rat Prof. Dr. Hering - Köln: Die Abhängigkeit
der Morphiumbradykardie von den Blutdruckzüg-
lern.
Prof. Dr. Gg. B. Gruber - Göttingen: Gangrän und
Gefäßstörung.
Prof. Dr. Bruno Kisch - Köln: Beobachtungen bei der
Irradiation autonomer Reflexe im Kreislaufgebiete.
Priv.-Doz. Dr. Parade - Breslau: Die Folgen der
Kranzarterienunterbindung im Elektrokardiogram-
m und im pathologisch - anatomischen Herz-
bade.

Zweites Hauptreferat:

Priv.-Doz. Dr. O. Krayer - Berlin: Theorie der Di-
gitaliswirkung.

Vorträge:

Dr. Grabmann - Speyerershof Heidelberg: Ueber
die chemische, pharmakologische und therapeu-
tische Identität der Digitalisglykoside.
Dr. H. Schwiegk - Berlin: Die Kreislaufwirkung
eines Glykosids aus Digitalis lanata.
Geh. Rat Prof. Dr. H. E. Hering - Köln: Ueber das
Fehlen der Digitaliswirkung unter abnormen Um-
ständen.
Gemeinsame Aussprache über das Refe-
rat und diese Vorträge.
Prof. Dr. Eb. Koch - Bad Nauheim: Das Verhalten des
Kreislaufes beim Valsalva-Versuch.
Prof. Dr. E. Gabbe und Dr. K. Overhoff - Würz-
burg: Untersuchungen über die Menge des zirkulie-
renden Blutes in den Organen.
Prof. Dr. W. Haupt - Bonn: Hypophyse und Kreis-
lauf in der Schwangerschaft.
Prof. Dr. Eb. Koch - Bad Nauheim: Demonstration
eines Verfahrens zur fortlaufenden Blutdruckver-
zeichnung beim Menschen.
Außerdem noch 3 außerdeutsche Redner.
Näheres durch Prof. Dr. Bruno Kisch, Köln a. Rh.-
Lindenthal - Lindenburg.

An der

Sozialhygienischen Akademie

in Berlin-Charlottenburg wird der nächste dreimonatige sozialhygienische Lehrgang für Kreisarzt-, Kreis-kommunalarzt-, Schul- und Fürsorgearztanwärter vom 16. April bis 22. Juli d. J. abgehalten. Der Lehrgang, der alle sozialmedizinischen Gebiete umfaßt und auch die Gewerbekrankheiten und alle Fragen der Begutachtung eingehend berücksichtigt, entspricht im übrigen den Prüfungsbestimmungen für den Kreisarztanwärter. Da die Teilnehmerzahl beschränkt werden muß, wird baldigste Anmeldung empfohlen. Anfragen an das Sekretariat in Berlin-Charlottenburg 9, Spandauer Chaussee 1.

Aerztereise nach Nordamerika.

Abreise am 30. April 1931 von Bremen mit „General von Steuben“, dem neuesten Kajütenklassendampfer des Norddeutschen Lloyd (der am 18. Januar 1931 seine Probefahrt ausführte) nach New-York, Philadelphia, Washington, Chicago, Detroit, Niagara-falls. Besucht werden u. a. das Vanderbilt- und Bellevuespital in New-York, die Pennsylvaniauniversität in Philadelphia, das Walter-Spital in Washington und die Universität in Chicago. Die Rückreise erfolgt mit dem Doppelschraubendampfer „Dresden“. Ankunft in Bremen am 1. Juni 1931. (Ueber Wunsch spätere Rückreise zulässig.) Pauschalpreis 350 resp. 375 Dollar.

Aerzte, die an dieser Reise teilnehmen wollen, erhalten nähere Informationen auf schriftliche Anfragen unter: Aerztliche Auslandsstudienreisen Wien I., Biberstraße 11, I. S.

Die Jugend und der Heimatgedanke.

Die Badischen Jugendherbergen haben nicht nur eigene Häuser gebaut in dem Bewußtsein, einen kleinen Teil der sozialen Fragen soweit die Jugend in Betracht kommt, zu lösen, und in der außerschulischen Erziehung mitzuwirken, sondern sie haben auch von Anfang an die volksbildnerischen Grundlagen in starkem Maße betont. Seit dem Jahre 1928 wird der badische Jugendwanderführer immer unter einem bestimmten Gedanken, wie z. B. die Landschaft oder Männer der Heimat, herausgegeben.

Der Jugendwanderführer 1931 ist in besonders hohem Maße ein Vorkämpfer des Heimatgedankens dadurch geworden, daß er das badische Land im Spiegel der Dichtung zeigt. Der langjährige Geschäftsführer und jetzige 3. Vorsitzende, Hauptlehrer Friedrich Hårdle-Karlsruhe, hat im Auftrag der Badischen Jugendherbergen den diesjährigen Jugendwanderführer bearbeitet. In einzelnen Abschnitten wird neben dem Verzeichnis der badischen Jugendherbergen eine Anzahl besonders typischer und guter Gedichte, die die Gegend oder bestimmte Ereignisse behandeln, zusammengefaßt. Der badische Jugendwanderführer 1931 wird sich in ganz hohem Maße zum Gebrauch im Unterricht der verschiedenen Lehranstalten eignen.

Der Jugendwanderführer 1931 kann zum Preis von 40 Rpf. ausschließlich Porto von der Geschäftsstelle der Badischen Jugendherbergen in Karlsruhe, Sofienstraße 41 und von Lincks Buchhandlung in Karlsruhe, Kaiserstraße 94, bezogen werden. Broßmer.

In allen Erdteilen benutzen Ärzte Leukoplast

Original-Leukoplast

hat deshalb in Deutschland, in Europa u. überall sonst einen so guten Namen, weil es noch immer gehalten hat, was wir von ihm versprochen:

Stets zuverlässige Klebkraft in jedem Klima, bei jeder Witterung und bei jedem Heftpflaster-Verband, der damit angelegt wird.

Betrachten Sie auch deshalb nur

Original-Leukoplast

als Ihr Kautschukheftpflaster für alle Fälle in der grossen und kleinen Chirurgie.

Leukoplast ist bei allen Krankenkassen zur Verordnung zugelassen.

Original-Leukoplast ist auch bei empfindlichen Personen reizlos. Die Schutzringpackung bewahrt es vor allen schädlichen äusseren Einflüssen, wie Staub, direktem Licht usw.

P. BEIERSDORF & CO. A.-G. * HAMBURG

Verschreibung von Ersatzpräparaten.

Hauptsächlich unter dem Einfluß der Krankenkassen hat die Verschreibung sogenannter Ersatzpräparate immer größeren Umfang angenommen. Ob der Arzt mit diesen gemeinhin als „chemisch-identisch“ bezeichneten Präparaten in allen Fällen die Wirkungen der zuerst eingeführten und den maßgeblichen Erfahrungen zugrunde liegenden Originalprodukte zu erreichen vermag, kann hier außer Betracht bleiben; das Deutsche Arzneibuch z. B. stellt nur Mindestforderungen auf, durch die sich mitunter wichtige Unterschiede der chemisch-physikalischen und der therapeutischen Eigenschaften von Original- und Ersatzpräparaten nicht erfassen lassen. Hier soll nur auf das Unzweckmäßige und Unzulässige einer von manchen Ärzten zuweilen noch geübten Verordnungsweise der Ersatzpräparate hingewiesen werden. Sie besteht in der Anführung der wortgeschützten Bezeichnungen der Originalpräparate mit der Hinzufügung des Wortes „Ersatz“ oder des Buchstabens „E“. Kann man schon darüber verschiedener Meinung sein, ob ein solches Rezept überhaupt die Willensmeinung des Arztes genau erkennen läßt, weil ja unter dem Wort „Ersatz“ verschiedenes verstanden werden kann, so ist jedenfalls sicher, daß eine derartige Verschreibweise wohlverworbene Rechte des Wortzeicheninhabers nicht berücksichtigt. Der Sinn des gesetzlichen Wortschutzes bzw. Warenzeichenschutzes ist der, daß das geschützte Wortzeichen nur nach den Intentionen des Inhabers des Schutzrechtes d. h. nur in unmittelbarer Verbindung mit bzw. für sein Originalerzeugnis gebraucht werden darf.

Die hiernach zu beanstandende Verschreibweise erschwert vor allem die Ausführung der betreffenden Rezepte, bringt sie doch den Apotheker, der sich der Bedeutung des Wortschutzes voll bewußt ist, und auch durch das amtliche Arzneibuch ausdrücklich auf die Wahrung der Zeichenrechte hingewiesen wird, in eine schwierige Lage. Dies nicht zuletzt in den Ländern des Reiches, in denen eine genaue Wiedergabe der ärztlichen Verordnung auf der Signatur auf der Arznei angebracht werden muß.

Bedeutet für den Zeicheninhaber, der erhebliche Aufwendungen für die Herstellung seines Präparates vorausgegangen Versuchsarbeiten wie auch für dessen Einführung und Propagierung zu machen hatte, das Aufkommen von Ersatzprodukten ohnehin schon eine Schädigung, so kann ihm durch die angeführte Verordnungsweise noch besonders großer Schaden zugefügt werden, ist sie doch geeignet, eine Abschleifung des Wortzeichens zum Freizeichen zu begünstigen und dadurch zur Vernichtung eines wertvollen Vermögensteiles des Inhabers zu führen. Wohl stehen Rechtsmittel hiergegen zur Verfügung, wenn gleich eine chemisch-pharmazeutische Fabrik wann immer möglich zu vermeiden suchen wird, in Fällen dieser und ähnlicher Art solche Rechtsmittel anzuwenden.

Gerade die Krankenkassen haben in ihren Arzneiverordnungsbüchern die Anweisung an die Ärzte aufgenommen, bei Verschreibung von Ersatzpräparaten nicht die wortgeschützten Namen der Originalpräparate zu gebrauchen. Es sei auch auf die im Jahre 1924 vom Reichsgesundheitsrat herausgegebenen Leit-

sätze für eine sparsame und doch sachgemäße Behandlung hingewiesen, nach denen in Arzneimittelverordnungen das Wort „Ersatz“ nicht gebraucht werden soll. Umsomehr darf seitens der Hersteller von Originalpräparaten den Herren Ärzten die dringende Bitte nahegelegt werden, die Verordnung von Ersatzpräparaten in keiner Weise mit den gesetzlich geschützten Namen der Originalpräparate in Verbindung zu bringen.

Verband der Chem.-Pharmazeutischen Großindustrie.

Deutschland und der internationale Geburtenrückgang.

Von Dr. Friedrich Burgdörfer.

Direktor im Statistischen Reichsamt, Berlin.

DKGS. Europa, dessen Bevölkerungszahl im Laufe der letzten 100 Jahre von 230 Millionen auf etwa 475 Millionen angestiegen ist, sich also von 1830 bis 1930 mehr als verdoppelt hat, tritt neuerdings mehr und mehr in das Stadium der Bevölkerungsstagnation ein. Wenigstens gilt dies für West-, Mittel- und Nordeuropa. Hier ist die Geburtenhäufigkeit bereits so sehr zurückgegangen, daß nur noch ein ganz geringfügiges Bevölkerungswachstum festzustellen ist, ja daß bei genauer Untersuchung, wie ich dies für Deutschland (in meiner Schrift über den Geburtenrückgang) eingehend nachgewiesen habe, die Geburtenhäufigkeit schon nicht mehr ausreicht, um den bloßen Bevölkerungsstand zu erhalten.

Das deutsche Volk hat aufgehört, ein wachsendes Volk zu sein. Die von den Zufälligkeiten des Altersaufbaus „bereinigte“ Geburtenziffer bleibt nach meinen Berechnungen im Gesamtdurchschnitt des Deutschen Reiches bereits um rund ein Zehntel hinter dem zur bloßen Erhaltung des Volksbestandes erforderlichen Geburten-Soll zurück. In Berlin fehlen an der zur Bestandserhaltung erforderlichen Geburtenziffern rund drei Fünftel, im Durchschnitt der deutschen Großstädte zwei Fünftel und selbst in den deutschen Mittel- und Kleinstädten beträgt das Geburtendefizit rund ein Drittel. Nur die Landbevölkerung hat noch ein tatsächliches Geburtenplus; die „bereinigte“ Geburtenziffer der Landbevölkerung übertrifft das zur Bestandserhaltung des Landvolkes erforderliche Geburten-Soll um rund ein Viertel. Doch reicht dieser einzige Aktivposten in der Lebensbilanz unseres Volkes nicht aus, um das gewaltige Geburtendefizit der Stadtbevölkerung auszugleichen. Für das Reich im ganzen ergibt sich, wie gesagt, ein Fehlbetrag von rund einem Zehntel. Im Jahre 1927 und 1928 waren es je 9 v. H., 1929 waren es bereits 12 v. H. und 1930 dürfte der Fehlbetrag mindestens ebenso groß, wenn nicht noch größer gewesen sein.

Der Geburtenrückgang beruht in der Hauptsache auf einer bewußten Geburtenbeschränkung, einer willentlichen Kleinhaltung der Familien, die im tiefsten Grunde wohl in dem Wandel der Weltanschauung und Lebensauffassung, zu einem nicht geringen Teil auch in den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen begründet ist. Unser Volk, auf dem seit Versailles in besonderem Maß ein lebenerstickender wirtschaftlicher und außenpolitischer Druck lastet, befindet sich auf dem Wege zum Zweikinder-

Wirkliche Preisenkung **Pertussin**

KP. von ca. 200 gr. Inhalt **bisher RM. 2.00**
jetzt RM. 1.85

DAS **billige,**
bewährte,
bekömmliche
EXPECTORANS

Beigebunden vom
VERBAND DEUTSCHER KRANKENKASSEN (VERORDNUNGSBUCH
1930 II. AUFL.) UND ZAHLEICHEN ANDEREN KRANKENKASSEN.

QUADRO-NOX

Diaethylmalonylharnstoff+Quadronal
Tabletten zu 0,6 g X u. XX

Hypnoticum

Nach neuester pharmakologischer
Erkenntnis - Ohne bisher bekannt-
gewordene Nebenwirkungen

Neueste Literatur: Wiener Med. Wochenschrift Nr. 51, 1929, Dr. Manuel

Proben und Literatur.

ASTA-WERKE A.-G., Chemische Fabrik, BRACKWEDE 9.

133,30

Dr. Ritsert's **ANAESTHESIN**-Präparate

(Wirtschaftlichste und kassenübliche Anaesthesin-Verordnung)

Tabletten bei Brechreiz, nervöser Dyspepsie, Kardialgie.

Salbe bei allen Reizzuständen der Haut, bei Brandwunden, Ulcus cruris, bei Pruritus und Haemorrhoiden.

Suppositorien bei Haemorrhoiden, Tenesmus, Afterjucken.

Bonbons bei Angina, Stomatitis, Schluckbeschwerden, Hustenreiz.

Subcutin Anaesthesin-sulfophenyl-solubile.

Zu Blasenspülungen bei **Cystitis**.

Subcutin-Gurgelwasser.

Schmerzstillend, antiseptisch und adstringierend zum Gurgeln u. Inhalieren bei schmerzenden Entzündungen des Mundes, Rachens und Kehlkopfes.

142,30

Dr. Ritsert, Frankfurt a. M.

Wirkungskreis in leitender, führender Stellung

(Sanst., Klinik, Erholungsb., Stift etc.) sucht gebildete, vielseitige, dazu geeignete Persönlichkeit. (Staatl. anerkt. Krankenschwester, als solche schon als Oberschwester bzw. Oberin tätig). Wirtschaftlich wie medizinisch erfahren, im Haushalte, wie in der Krankenpflege sehr leistungsfähig und umsichtig. Sprachen, Steno, Maschinenschrift, Buchführung etc. **J. L. 5347** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.** 33,31

Arzt mit Kassenwesen vertraut, erfahren in Allgemeinpraxis, innerer Medizin einschl. Röntgenologie, sucht entsprechend 23,31

Vertretungen vom 15. III. bis 31. IV. Angebote unter **F. K. G. 695** durch **Rud. Mosse, Karlsruhe i. B.**

Alle Druckerarbeiten liefert rasch **Maisch & Vogel, Karlsruhe** 46,31

Ein in Freiburg seit Jahren praktizierender Arzt sucht mit einem bei allen Kassen zugel. Arzt

zu tauschen

Kleinstadt - Landpraxis bevorzugt.

Näheres durch die Geschäftsstelle der Kassenarztvereinigung, Freiburg, Wallstrasse 8.

46,31

7,31

Sanalgin- Tabletten

(Amido phenazon-Coffein citric. Acet-p-phenolide)
von zahlreichen Ärzten und Zahnärzten begünstigt und als hervor-
ragendes Spezifikum anerkannt gegen
Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.
Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenwirkungen.
Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2,-. Für Ärzte, Spitäler, Kliniken
hoher Rabatt und Spitalpackungen zu sehr reduziertem Preis.
Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom Pharmazent.
Laborat. Sanal, Lörrach (Baden). Größtmuster zu Diensten. 62,29



Was der Arzt von FAPACK-HARTMANN sagt:

Saubere Therapie, handliche Form und frappante Wirkung — äußerst praktisch und im Gebrauch ergiebig — bei akutem und chronischem Rheumatismus immer gleich gute Erfolge — für Unterleibspackungen gut geeignet — Fapack zeichnet sich durch prompteste Wirkung aus — Fapack wird mit bestem Erfolg angewendet und zeichnet sich durch immer gleichmässige Wirkung aus — Fapack hat sich unentbehrlich gemacht.

„FAPACK - HARTMANN“

die gebrauchsfertige Packung aus deutschem radioaktivem Eifel-Fango nach Dr. E. Freund.

Größe I 22x25 cm, Größe II 15x40 cm, Größe III 25x40 cm, Halskompressen 25x8 cm.

Alleinhersteller:

PAUL HARTMANN A.-G., HEIDENHEIM A. BRZ.

system; ja in großen Teilen unseres Volkes, besonders in den Großstädten, ist schon das Zweikindersystem gefährdet, in Berlin herrscht bereits praktisch das Einkindersystem. Um die überkommene Lebenshaltung aufrecht zu erhalten oder womöglich zu verbessern, wird, zumal in den Städten die Zahl der Kinder in einem Maße beschränkt, daß die Erhaltung des Familien- und Volksbestandes bereits aufs schwerste gefährdet wird. Zur Erhaltung des Familien- und Volksbestandes sind nicht 2, sondern 3—4 (genau durchschnittlich 3,4) Kinder je fruchtbare Ehe erforderlich. Würde das Zweikindersystem restlos durchgeführt werden, so würde sich dieses Volk in rund 300 Jahren selbst ausrotten (vgl. mein Schriftchen „Familie und Volk“, Deutscher Schriftenverlag, Berlin 1930).

Vorangegangen auf dem Wege der Geburtenbeschränkung ist das französische Volk. Ihm folgten um die letzte Jahrhundertwende die meisten Völker des abendländischen Kulturkreises. Am radikalsten aber wird die Geburtenbeschränkung heute im deutschen Volk durchgeführt. Nicht mehr das französische, sondern das deutsche Volk marschiert heute an der Spitze der Geburtenbeschränkung. Ziemlich unberührt von der Bewegung der Geburtenbeschränkung sind, wenigstens einstweilen noch, die slawischen und bis zu einem gewissen Grade auch die südromanischen Völker.

Setzt man die sogenannte Netto-Reproduktion — d. h. die Zahl der das erste Lebensjahr überlebenden

Kinder, bezogen auf die Zahl der gebärfähigen Frauen — für das Deutsche Reich gleich 100, so bleiben nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts (Bd. 360 der Statistik des Deutschen Reiches) in Europa nur zwei Länder ein wenig darunter, nämlich Deutsch-Oesterreich (um —4, H.), dessen Durchschnitt besonders durch das zahlenmäßige Schwergewicht der Hauptstadt Wien herabgedrückt wird, sowie das kleine Estland (um —3 v. H.). In allen andern Ländern liegt die Reproduktions-Intensität über der des deutschen Volkes im Reich und in Oesterreich, nämlich in der Schweiz, in Großbritannien und Schweden um 1—2 v. H., in Belgien um 8 v. H., in Frankreich, dem klassischen Land des Geburtenrückgangs, um 12 v. H. (!), in Dänemark und Norwegen um 17—18 v. H., in der Tschechoslowakei um 19 v. H., in Lettland um 20 v. H., in Finnland um 29 v. H., in Ungarn um 32 v. H., in Irland um rund 40 v. H., in Litauen um 42 v. H. In den andern Ländern Europas liegt die Fortpflanzungs-Intensität recht erheblich — um 50—60 v. H. — über der deutschen, so in den Niederlanden, die wie ein Gebirge aus der Niederung des mittel- und westeuropäischen Geburtentiefstandes herausragen, um 49 v. H., in den südromanischen Ländern: Italien um 51 v. H., in Spanien um 61 v. H. Vor allem aber übertrifft die Fortpflanzungsintensität in den slawischen Ländern die des deutschen Volkes in ganz ungewöhnlichem Maße, nämlich Polen um 76 v. H., in Bulgarien um 91 v. H., in der Ukraine, deren Verhältnisse wohl als typisch für Gesamtrußland betrachtet werden können, sogar um 119 v. H.!

(Fortsetzung auf Seite 66.)

Tussistol

GEORG BISSANTZ KARLSRUHE 1/8

Spezifikum
gegen

Keuchhusten



Treupel^{sche} Tabletten

das Original-Antidolorosum und Antipyretikum nach Prof. Dr. Treupel



Bei **Schmerzzuständen** und **feberhaften Erkrankungen** rasche Wirkung, keine Nebenwirkungen, keine Gewöhnung. Auch anstelle stark wirkender Narkotika und Schlafmittel.

Chemisch-Pharmazeutische A.-G., Bad Homburg. Zentralverwaltung: Frankfurt am Main, Postschließfach 409

Solvorenin-

Schnupfen-Salbe

(früher: Lenirenin-Schnupfen-Salbe)

— mentholhaltig —

enthält das bekannte Nebennieren-Prinzip Hypernephren, kombiniert mit zweckmäßig gewählten Anaesthetica, Menthol und Kamillen-Destillat. Salbenbasis: eine schleimhautadaequale feine Emulsion. Prompte Abschwellung der Schleimhaut, Schaffung freier Nasenatmung. Für Säuglinge **nur** die **mentholfreie** Lenirenin-Salbe.



Proben und Literatur

Tube mit Olivansatz M. 0,30

Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87/41

„Heilit“-Einreibung

(grünl., gesch. u. Wz.) Menthol-menthyl-2-phenyl-2-propyl-äthyl-ester
das **externe** Heilmittel hat sich bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Hexenschuss, Ischias, Neuralgie, Muskel- und Sehnenzerrungen, Rückenschmerzen **vorzüglich bewährt**.

Nicht schmierend! Größte Tiefenwirkung! Prompt wirkend!
Keine Ekzeme hervorruhend! Muster und Literatur gratis.

In vielen hundert Kassen zugelassen.

Alleinige Herstellerin **„Heilit“, Chem. Laboratorium**
Inh. Apotheker Wagner & Goedicke, Salzwedel 26
(Fabrik: Scheibenberg i. Erzg.)

Alpines Pädagogium Fridericianum

Daros Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule mit Vorschule 102,30
Schweiz 1500 m

Einzigste deutsche höhere Lehranstalt in der Schweiz mit deutschen Reifeprüfungen.
Rasche körperliche Kräftigung und geistige Entwicklung. Keine Berührung mit Kranken. - Neueste, muster-gültige Einrichtungen, Spiel- und Sportplätze.
Auskunft in Deutschland erteilt Dr. med. Röhm, München, Nymphenburgerstrasse 196 Prospekte, Jahresberichte.

Asturen

zuverlässig
27,31 bei

Grippe
Kopfschmerz
Neuralgie

Kassenwirtschaftlich!
10 Tabl. 1.10 M.
20 Tabl. 1.75 M.

Supersan

(Menthol-Eucalyptol-Injektionen Dr. Berliner)
1/2 Fl. (10 ccm), 1/1 Fl. (30 ccm)
Kassen-Packung 10 ccm Inhalt
Klinik-Packung 100 ccm Inhalt
Anguß-Packung zu 5 Stück à 1,2 ccm
" " " 10 " à 1,2 ccm
" " " 5 " à 3,0 ccm
" 1 Stück à 3,5 ccm.

Das Spezialmittel gegen
Grippe, Tuberkulose 11-4,30
Pneumonien, Bronchitis
Pertussis, Sepsis puerperalis
Literatur bereitwillig kostenlos
Kronen-Apotheke, Breslau V

Personalbogen

zur schulärztlichen Untersuchung der Kinder liefert

Malsch & Vogel,
Karlsruhe, Adlerstrasse 21



Die **Spezialsalbe** gegen
Beinleiden
Haemorrhoiden

Vom Hauptverband der Deutschen Krankenkassen zugelassen!

Dumex-Salbe

Reizlos, antiphlogistisch - schmerz- und juckstillend.
Ein altbewährtes und zuverlässiges Wundmittel in der Dermatologie, Chirurgie, Pädiatrie und Gynäkologie
Original-Rechtin. 20 g M. 0,60, 60 g M. 1,50, 150 g M. 3,-, Tuben M. 1,70,
Haemorrhoidal-Packg. mit Kanüle M. 2,-, Kassenpackung 20 und 60 g,
Klinik-Packg. 400 g und 1 kg.
Eine reichh. Literat. aus staatl. u. staatl. Kliniken sowie Muster auf Wunsch
Laboratorium „Miros“ Dr. K. & H. Seyler, Berlin NO 18

Digestomal-I**Digestomal-II****Pulv. ferr. comp. Moser****Ungt. comp. Moser**

Bei den meisten Krankenkassen zugelassen!

das Spezial-Tonikum, bei Anorexie, nervöser und funktioneller Dyspepsie. Rekonvaleszenz 300,0 = 2.—, 400,0 = 3,50**Neutraletten gegen Uebersäuerung** bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Magendruck, Gärungsdyspepsie. 20 T. = 1.—, 30 T. = 2.—**Das Nerven-Kraftpulver** zur Ergänzung der täglichen Nahrung, zum Wiederaufbau der Körperkräfte, zur Stärkung des Blutes und der Nerven 100,0 = 1,50die **desinfizierende Wundheilsalbe** auf Cacaolan-Grundlage. Gegen Schmerz und Juckreiz in besonders schweren und unangenehmen Fällen. 30,0 = 1.—, 50,0 = 1,50Kliniken und Krankenhäuser erhalten hohen Rabatt!
Gratisproben und Literatur durch **J. Moser, Kirchzarten i. Br.** 95,50

(Fortsetzung von Seite 62.)

Die natürliche Fruchtbarkeit der slawischen Völker ist rund doppelt so stark wie die des deutschen Volkes. Es ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert, daß beispielsweise unser Nachbar im Osten, die Republik Polen, die noch nicht halbsoviel Einwohner hat als das Deutsche Reich, seit einigen Jahren regelmäßig und in wachsendem Maße einen höheren Geburtenüberschuß als das Deutsche Reich hat (1928: 480 000 gegenüber 443 000). Und der Geburtenüberschuß der Ukraine, die zur Zeit ebenfalls erst die Hälfte der Reichsbevölkerung umfaßt, ist sogar andert-halbmal so groß wie der des Deutschen Reichs. Dabei sind die Geburtenüberschüsse der slawischen Völker noch als Ausdruck tatsächlichen Volkswachstums zu bezeichnen, während der deutsche Geburtenüberschuß, wie oben gezeigt, wegen der Eigenart unseres Altersaufbaus ein Volkswachstum vortäuscht, das in Wirklichkeit gar nicht mehr vorhanden ist, weil es infolge der Ueberalterung des Volkskörpers mit einer schweren „Hypothek des Todes“ belastet ist, die in den nächsten Jahrzehnten zur Einlösung kommen wird.

Bücherbesprechungen.

Rodhe Estrid, Oberin, Stockholm: „**Von der Ethik der Krankenpflege**“. Ins Deutsche übertragen von Dr. August und Friderborg Heisler, Königfeld in Baden. Mk. 1,20, geb. Mk. 2.—. Verlag der Aerztlichen Rundschau, Otto Gmelin, München.

Dieses von so hoher Warte aus niedergeschriebene Büchlein, welches in Schweden schon Tausenden von Schwestern zum Segen geworden ist, soll nun auch unseren deutschen Schwestern zum Freunde und Führer werden. In einer Zeit, in welcher der Staat in völligem Verkennen der Grenzen seiner Macht die in der Idee so wunderbar sozial gerichtete Arbeit unserer Schwestern durch Uebersozialisierung und Proletarisierung vernichten will, ist es gut, einmal zeitlose Worte von ewiger Geltung aus dem Munde einer der Perlen zu vernehmen.

Dr. Wilh. Held, „**Die Urinschau des Mittelalters und die Harnuntersuchung der Gegenwart**“. 160 Seiten mit Abb. 1931. RM. 5.—; eleg. Leinenband RM. 7.— (Verlag von Krüger & Co. in Leipzig C 1).

Während Teil I die historische Entwicklung der Urinschau kurz behandelt, dabei auch auf die pathol. Vorstellungen des Mittelalters eingeht, enthält Teil II einen ausführlichen Auszug aus Rivières geschätztem Urin-Spiegel und ermöglicht einen tiefen Einblick in die mittelalterliche Harnschau. Teil III enthält die Zeichenlehre aus dem Harn als Teil der allgemeinen Semiotik, die ein Niedererschlag Jahrhunderte alter Erfahrung ist, wie sie bis 1840 an den Universitäten gelehrt wurde. Teil IV dagegen behandelt ausführlich die moderne Harnuntersuchung.

Dr. H. Goldmann und Dr. D. Lévai, „**Krankheit oder Simulation?**“ Ein Berater in ärztlichen Gewissensfragen unter Berücksichtigung der maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. 76 Seiten. Montana-Verlag A.-G., Medizinische Abt.: Benno Koenig, Horw-Luzern, Leipzig, Stuttgart. Preis RM. 3,80.

Zwei Sachverständige, die aus langer, praktischer Gutachtentätigkeit heraus sprechen, haben sich zusammengetan, um ein Buch zu schreiben, das zur Notverordnung gerade zurecht kam.

Jeder Kassenarzt, jeder gutachtende Arzt wird es begrüßen, daß er hier endlich einmal die maßgebenden Entscheidungen zusammengestellt findet, die er sich bisher aus der Literatur mühsam zusammensuchen mußte, und daß er auch die Definition dazu einmal beieinander hat. Daß er außerdem auch einige wirklich zum Ziel führende Methoden der Entlarvung bei Simulationsverdacht findet, erleichtert ihm auch seine diagnostische Aufgabe ganz wesentlich.

Das Buch ist nach alledem wohl befugt, ein Berater des Arztes in den schwierigen Fragen sozialer Gerechtigkeit zu sein, die durch die Notverordnung noch schwieriger geworden sind.

Aerztliche Verrechnungsstellen für die Privatpraxis!

Warum gibt es in Deutschland gegen 70 Aerztliche Verrechnungsstellen für die Privatpraxis? Weil diese Kollegen alle den außerordentlichen Wert dieser segensreichen Einrichtung erkannt haben! Und weil auch das Publikum längst eingesehen hat, daß das Arbeiten mit den V. S. oft angenehmer ist, als fatale Auseinandersetzungen mit dem einzelnen Arzt. Darum sollte jeder noch fernstehende Kollege sich einer V. S. anschließen!

Weiß, Dr. R. F., Schlerke i. Harz, „**Leber-Kochbuch**“. Anleitung und Kochrezepte zur praktischen Durchführung der Leberdiät bei Blutkrankheiten. 2. vermehrte Auflage. 1931. 60 Seiten. 8°. Geb. Mk. 2,40. Verlag der Aerztlichen Rundschau, Otto Gmelin, München.

Kurz, praktisch und erschöpfend ist das Büchlein geschrieben und gehört in die Hand jedes Arztes, jeder Krankenpflegeperson, jedes Koches und jedes Kranken, soweit diese mit inneren, besonders mit Blutkrankheiten zu tun haben. Eine große Reihe ausgezeichneter Vorschriften werden unter Berücksichtigung der Allgemeinkost angegeben. Wer die Schwierigkeiten der Durchführung einer Leberdiät bei Blutkrankheiten selbst kennen gelernt hat, wird dieses ausgezeichnete Buch besonders begrüßen. Es dürfte in keiner Krankenanstalt fehlen und ist auch hervorragend geeignet, den Blutkranken außerhalb des Krankenhauses die Weiterführung der Kostform zu ermöglichen.

Wolff, „Morphinbuch und Kokainbuch für Aerzte“. Georg Thieme Verlag, Leipzig, 4 RM.

Die neue Verordnung über das Verschreiben von Opiaten und Kokain macht für die meisten Aerzte das Führen von entsprechenden Formularbüchern erforderlich. Das vorliegende, unter Benützung der amtlich vorgeschlagenen Muster herausgegebene Büchlein enthält die notwendigen Formulare in reichlicher Anzahl und außer dem ausführlichen Text der Verordnung nebst Begründung eine übersichtliche Anleitung sowie Beispiele, mit deren Hilfe sich der Arzt in der Praxis in der schwierigen Materie zurechtfinden kann. Die einzelnen Formularseiten sind für den praktischen Gebrauch besonders ausgestaltet. Einfache Formulare ohne eine derartige genaue Anleitung würden für diesen Verwendungszweck nicht genügen. Das vorliegende Buch entspricht allen Anforderungen und ist für längere Zeit ausreichend.

Die bad. Zentralauskunftsstelle in Kurpfuscherei-Angelegenheiten ist in Freiburg i. Br., Wallstr. 8.

Werwath, Dr. K., Danzig, „Wesen und Erkennung der „Prostatahypertrophie“. Anzeigenstellung zu ihrer Behandlung 1931. 50 Seiten Gr.-Oktav. Verlag der Aerztlichen Rundschau, Otto Gmelin, München. Preis brosch. Mk. 2.—, geb. Mk. 3.—.

Die vorliegende Broschüre behandelt das Krankheitsbild der sogen. Prostatahypertrophie von neuen, im Laufe der letzten Jahrzehnte zur Geltung gekommenen Gesichtspunkten. Sie ist in erster Linie für den praktischen Arzt zugeschnitten.

Die heute allgemein anerkannten anatomischen Grundlagen werden einleitend gestreift und die irrige Auffassung früherer Zeiten richtig gestellt: Nicht eine Hypertrophie der Prostata, sondern ein echtes Adenom, von den periurethra-

len paraprostatischen Drüsen ausgehend, ist für die Kompression der Harnröhre verantwortlich zu machen. Auch die verschiedenen Theorien der Aetiologie der „Prostatahypertrophie“ werden kritisch gewertet.

Näher wird das klinische Bild des Leidens mit seinen zahlreichen Komplikationsmöglichkeiten gezeichnet und auf diagnostische, differenzialdiagnostische und prognostische Gesichtspunkte eingegangen.

Die klinischen Untersuchungsmethoden, die für eine klare Indikationsstellung Voraussetzung sind, werden eingehend geschildert und zum Schluß eindeutige Richtlinien für eine zielbewußte Therapie gegeben. Da das Ergebnis der Behandlung umso befriedigender ist, je günstiger noch das Allgemeinbefinden und die Nierenfunktion ist, wird die Frühoperation, d. h. die Operation im Stadium der beginnenden Harnretention gefordert.

Personalveränderungen.

(Ohne Gewähr.)

Niederlassungen:

Eizach: Dr. med. Rudolf Torkler.
Heidelberg: Dr. med. Werner Bürger.
Pforzheim: Dr. med. Oswald Schlegel.

Verzogen:

Freiburg i. Br.: Dr. med. Gustav Riedlin.

Aus Baden verzogen:

Pforzheim: Dr. med. Karl Wenzel.
Weil a. Rh.: Dr. med. Adolf Friedemann.

Gestorben:

Karlsruhe: Med.-Rat Max Schünemann.

Schluß des Schriftleitungsteils.

DOLORSAN

Grosse Tiefenwirkung!

Analgetikum

von eigenartig schneller, durchschlagender und nachhaltiger Jod- und Camphorwirkung bei

Pleuritis, Angina, Grippe, Myalgien, Gicht, Rheuma, Lumbago, Entzündungen, Furunkulose

Kassenpackung RM 1.15, gr. Flasche RM 1.95
Klinikpackung RM 6.10

ANGINASIN

Gegen Angina!

Klinisch in zahlreichen Fällen erprobt!
Bewirkt durch meist nur 1-2 maliges Pinseln
Lösung des Belages, Abfallen des
Fiebers, völlige Heilung der Krankheit

Verhütet jegliche Nebenerscheinungen!

Preis RM 1.15 in den Apotheken

AEGROSAN

enthält das Eisen in der wirksamen Ferroform

Bewirkt — vor den Mahlzeiten genommen —
Steigerung des Appetits bis zum Hungergefühl.
Schnelle und zuverlässige

Eisen- und Kalkwirkung

Keinerlei Verdauungsstörungen, selbst bei Säuglingen und Greisen

Preis RM 1.40 in den Apotheken
Klinikpackung RM 3.90 für Krankenhäuser

LARYNGSAN

Zur Behandlung von Erkältungskrankheiten:

Grippe, Schnupfen Husten, Katarrh usw.

vorzüglich geeignet!

Kupiert beginnende Erkältungserscheinungen

Praktische Packung mit Tropfpipette

Kassenpackung RM 0.95 für Private RM 1.—

JOHANN G. W. OPFERMANN · KÖLN P. A. 13

Drahtwort: „Dolorsan“

Jod BAD TÖLZ

MIT DER NEUEN WANDELHALLE

Bei Hypertonie und Arteriosklerose, sowie bei chronischen Entzündungen und juveniler Struma:

TÖLZER JODKUR

Jodtrinkkur • Jodbadekur
Jodhauskur

Schrift Nr. 34 (Die Jodtherapie und Bad Tölz) sowie Proben für Ärzte kostenlos durch die
Krankenheiler Jodquellen A.-G.
Bad Tölz. 35

128,20

Referate.

Eine erfolgreiche Methode der konservativen Haemorrhoidaltherapie. Von Dr. Joh. Erdmann Knust, Berlin.

Aus den zahlreichen praktischen Erfahrungen von Knust erhalten wir die Bestätigung dafür, daß die konservative Behandlung der Haemorrhoidal-Leiden mit Lenirenin-Belladonna-Zäpfchen (Hersteller: Dr. Rudolf Reiß, Rhenmasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87) schnell die subjektiven und objektiven Beschwerden zum Schwinden bringt und dem quälenden Zustand, selbst in allerschwersten Fällen ein Ende bereitet.

Bemerkenswert war immer der haemostyptische Effekt (Wirkung der Hypernephren-Komponente im Lenirenin), das Aufhören der Tenesmen, der Schmerzen, des Juckreizes (kombinierter Effekt der Anaesthetica wie der Belladonna). Die Lenirenin-Belladonna-Zäpfchen bewährten sich vorzüglich und erwiesen sich als das überlegene Mittel zur konservativen Behandlung der Haemorrhoiden und aller analen Affektionen.

Das als Lenirenin-Schnupfensalbe bisher bekannte Präparat kommt fortan unter der Bezeichnung „Solvorenin-Schnupfen-Salbe“ in den Handel. Solvorenin-Schnupfen-Salbe enthält das bekannte Lenirenin, das sich aus der hormonartig wirkenden Nebennierensubstanz Hypernephren und einer zweckmäßig kombinierten Gruppe von Anaesthetica zusammensetzt, nebst einem Zusatz von Menthol und Kamillen-Destillat. Als Salbengrundlage dient eine schleimhautadaequante, für die Nase besonders geeignete feine Emulsion. Die äußerst milde Solvorenin-Schnupfen-Salbe bringt die Schleimhaut sofort zum Abschwellen, beseitigt die Hypersekretion, schafft sofortige Nasenatmung. (Für Säuglinge nur die mentholfreie Lenirenin-Salbe!)

Verband der Aerzte Deutschlands (Hartmann-Bund).

Hauptgeschäftsstelle: Leipzig C 1, Plagwitzstr. 15. — Fernruf-Nr. 44 001. — Drahtadresse: „Aerzteverband Leipzig“.

Cavete collegae.

Die in nachfolgender Zusammenstellung enthaltenen Stellen sind gesperrt, d. h. es ist verboten, sie anzunehmen, sich um sie zu bewerben, über ihre Annahme Verhandlungen zu führen oder in ihnen bzw. einzelnen zu ihnen gehörigen Zweigen tätig zu sein. Wer hiergegen handelt, verstößt gegen die Zwecke des Hartmannbundes und damit gegen § 2 der Satzung.

Über alle mit nachstehenden Stellen zusammenhängenden Angelegenheiten erteilt die Hauptgeschäftsstelle jederzeit Auskunft.

Altenburg, Sprengelarztstellen und jede ärztliche Tätigkeit bei der früheren Altenburger Knappschaft (jetzt zur Halle'schen Knappschaft gehörig).
Altkirchen siehe Altenburg.
Anepach/Taunus, Gemeinde- u. Schularztstelle.

Barmen, Knappschaftsarzt.
Berlin, Alle neuen oder neu zu besetzenden Arztstellen an Versorgungsrichtungen aller Art der Stadt Berlin, sofern mit diesen ärztliche Behandlung verbunden ist.

Berlin-Lichtenberg u. benachbarte Orte, Schularztst.
Bitterfeld, Stadtarztstelle.
Blumenthal, Hann., Kommunalassistentenarztstellen des Kreises.

Borna-Stadt siehe Altenburg.
Bretthardt, Untertaunus, Kreis, Reg.-Bez. Wiesbaden.
Bremen, Fabr. K. K. der Jute-spinn. u. Weberei.

Brühler Knappschaft, fix. Arztstelle in Münster a. St. Rheinböllen, Stromberg, Waldalgesheim.
Buggingen, Arztstelle der Südd. Knappsch. München, Gewerkschaft Baden, Kall-salzbergwerk.

Crossen, Stadtfürsorgearztstelle.
Oalm siehe Altenburg.

Dieburg b. Darmstadt, Vertragliche Tätigkeit oder Anstellung beim Sanitätsverein.
Dobitschen siehe Altenburg.

Eckernförde, Vertrauensarztstelle d. A. O. K. K.
Ehrenhain siehe Altenburg.
Eiberfeld, Knappsch.-Arztst.
Essen/Ruhr, Arztst. an der von der Krupp'schen K. K. eingericht. Behandlungsanst.

Frohburg siehe Altenburg.
Giesmannsdorf, Schles.
Görsnitz siehe Altenburg.
Groitzsch siehe Altenburg.

Güstrow, Arztstelle i. Landesfürsorgehaus u. Landeskinderdarheim i. Güstrow, Landesstrafanstalt Dreibergen u. Zentralgefängnis Bützow.

Halle'sche Knappschaft, fachärztl. Tätigkeit und Chef- arztstelle einer Augen- und Ohrenstation.

Halle a. S. siehe Altenburg.
Hessisch-Thür. Knappschaft, Sprengelarztstellen in den Bezirken Kassel Stadt und Land.

Kandrin/Oberschl., Eisenbahn B. K. K., Ärztliche Tätigkeit am Antoniusstift.

Kassel siehe Hessisch-Thüring. Knappschaft.
Keula, O.-L. s. Rothenburg.
Knappschaft (Brühler) siehe Brühler Knappschaft.

Knappschaft siehe Hessisch-Thüring. Knappschaft.
Köhren siehe Altenburg.

Langensulza-Niederhain siehe Altenburg.

Letmathe (Westfalen), Neu- besetzung der Stelle eines leitenden Arztes am Marten- hospital.

Lucka siehe Altenburg.

Münster a. St. siehe Brühler Knappschaft.

Muskau (O.-L.) u. Umgeg. siehe Rothenburg.

Naumburg a. S., Knappschafts- arztstelle.
Nobitz siehe Altenburg.
Nöbdenitz siehe Altenburg.

Pagan siehe Altenburg.
Pölszig siehe Altenburg.

Raunheim(b. Mainz), Gemeinde- arztstelle.

Regis siehe Altenburg.
Ronneburg siehe Altenburg.
Rheinböllen siehe Brühler Knappschaft.

Rositz siehe Altenburg.
Rothenburg / Schles., f. d. g. Kr., Brandenbg. Knappsch., L. K. K. u. A. O. K. K. d. Krv. Sagan.

Sagan.

Rottweil a. N., Aerztl. Tätig- keit für die Naturheilstätte Friedr. Osberger, „Weißes Schloss“.

Sagan, (f. d. Kr.) Brandenbg. Knappschaft.
Schmittgen, T., Gem. Arzst.
Schmölln siehe Altenburg.
Singhofen, Unterlahnkreis, Gemeindefürsorgearztstelle.
Starkenbourg siehe Altenburg.
Stromberg siehe Brühler Knappschaft.

Treben siehe Altenburg.

Waldalgesheim siehe Brühler Knappschaft.

Weisewasser (O.-L.) u. Um- geg. siehe Rothenburg.
Windischleuba siehe Altenburg.
Wintersdorf siehe Altenburg.
Wittenberg, Polizeiarztstelle.

Zehma siehe Altenburg.
Zwickau, Sa., Arztstelle bei der Bergschule.

DIATHERMIEAPPARAT:

mit Anschluss für 5 Kranke, mit Verkocher und Operationsbesteck.

Glühlichtschwitzkasten:

mit 40 Birnen und Drehstuhl.

Elektrisches Vollbad:

Holzbadewanne, Motor, Schalttafel, 4 Flächenelektroden.

Röntgenapparat:

für Aufnahmen, Durchleuchtung, Bestrahlung. Neueste Konstruktion. Alles zur Hälfte des vorjährigen Anschaffungspreises.

Dr. Hugo Langhoff,
Karlsruhe, Leopoldstr. 2 b



Malsch & Vogel, Karlsruhe
Buchdruckerei und Verlag

Wir liefern den Herren Ärzten:

- 1000 Rezepte, geblockt und perforiert RM. 5.—
- 1000 Liquidationen 8^o RM. 8,50
- 1000 feinste weisse Briefumschläge . RM. 10.— mit Aufdruck
- 1000 Mitteilungen 8^o RM. 8,50
- 1000 dto. 6^o RM. 9.—



Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.

Kurhaus Schlossberg
Alsbach a. d. B., b. Darmstadt

Offenes Sanatorium für Nervenleiden aller Art, psychische Verstimmungen, Erschöpfungsstände, Reconvaleszenten, Linderungskuren. Geisteskranken ausgeschlossen. Jahresbetrieb Prospekte Fernsprecher: Jugenheim a. d. B. Nr. 14.

24,31

Prof. Dr. Wassermeyer

Orthopädisch-Chirurgische Klinik
von Dr. Görres

Heidelberg, Bergheimerstraße 14 152,34

Operative und medico-mechanische Behandlung ambulant und stationär in 3 Verpflegungsklassen, auch für Kassenmitglieder. Werkstätten für Kunstglieder, orthop. Apparate und Schuhe.

Völlig renoviert!

Alleekurhaus Baden-Baden

Klinisch geleitetes Sanatorium für innere, Stoffwechsel- und Nervenkrankte

Modernes Stoffwechsellaboratorium — Modernes Therapeutikum — Psychotherapie — Diätküche 1,28

Dr. Benno Hahn **Dr. Karl H. v. Noorden**

Sanatorium Eberbach
bei Heidelberg 77,30

für Lungenkranke. Neuzeitlich eingerichtet. Streng individuelle Behandlg., alle modernen und genügend erprobten Heilmassnahmen, mässige Preise. Leiter: Dr. Schlapper, früher Chefarzt der Dr. Brehmers Anstalten, Görbersdorf i. Schl.

Königsfeld

Bad. Schwarzwald

800 m über dem Meere

Kurhaus Westend
Ärztl. geleitetes Erholungsheim für Erwachsene

Leit. Arzt:

Dr. Schall

Diätkuren, Liegehalle. Ganzj. Betrieb

Auf Wunsch Prospekt 18,31

URACH

San.-Rat **Dr. Klüpfel's** 17,31

Sanatorium Hochberg

für Nervenkrankte, innere Kranke u. Reconvaleszente. Das ganze Jahr geöffnet. Tel. 61. Leit. Arzt: Dr. Klüpfel, Inh.: Geschw. Klüpfel.



DEUTSCHE PRIVATHEILANSTALTEN
FÜR LUNGENKRANKE
IM SCHWARZWALD

Fachärzte und geprüftes Pflegepersonal stets im Hause.

Ebersteinburg Sanatorium für Damen bei Baden-Baden. Ärztl. Leiter: ODr. H. u. K. Ribert.

Krähenbad Sanatorium für Damen bei Freudenstadt, Schwarzwald. Ärztlicher Leiter: Dr. Würz.

Schömberg Neue Heilanstalt bei Wildbad, Württ. Schwarzwald. Ärztlicher Leiter: Dr. G. Schröder.

Tagespreis einschließlich fortlaufender ärztlicher Behandlung von Mk. 9,50 ab. Ausführliche Prospekt durch die leitenden Ärzte

94,30

Schloss Hornegg a. N.
(Württ.)

Klinisch geleitetes Sanatorium zur Behandlung von inneren und Nervenkrankheiten. Leitender Arzt: **Geh. Hofrat Dr. Roemheld.** — Bleibt den ganzen Winter über offen. — 141,30

Dr. BÜDINGEN'S KURANSTALT
KONSTANZ AM BODENSEE TELEFON



Herz Nerven innere Seiden

PROSPEKTE VERLANGEN

1,31

Im Hauptverordnungsbuch aufgenommen!

Wird im Südd. Verordn.-Buch aufgenommen!

Bei **Tuberkulose**
auch bei **Grippe, grippösem Husten**

Bei Kassen zugelassen!
Wochenquantum = 1 Fl. = RM. 2,75

Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh.

Mutosan

Antineuralgicum

Das billige

Antirheumaticum

Antipyreticum

Antidolorosum

In Baden zur Kassenverordnung zugelassen

O.P. 10 Tabl. —.75

O.P. 20 Tabl. 1.30

Phenalgetin

Acetylisol. Phenacetin 60 0.25 Cod. ph. 0.01 Nuc. Col. 0.03

DR. HUGO NADELMANN • STETTIN

BROSEDAN

Zuverlässiges Sedativum

Kochsalzarmes Brom-Hefe-Präparat in flüssiger Form, angenehm schmeckend. Sparsam im Gebrauch.

Indiziert bei Neurasthenie, nervöser Schlaflosigkeit, sexueller Uebererregbarkeit, Neuralgien, Epilepsie.

Bei den badischen Krankenkassen zugelassen.

Literatur: Dr. Georg Pfaff, Frankfurt/Main, Medizinische Klinik Nr. 31, 1930. Dr. F. Schierenberg, Evangel.-Krankenhaus Köln-Kalk, Medizinische Klinik Nr. 35, 1930.

TEMMLER-WERKE, BERLIN-JOHANNISTHAL

Rheuma-Sensit

Viele Anerkennungen von namhaften Kliniken u. Praktikern

D. R. P.

Tiefenwirksames

Antirheumaticum, Antineuralgicum

Sparsam und sauber im Gebrauch — Kassenwirtschaftlich

124,30

K.P. Tube 25 g **Mk. -.65**

Doppel-K.P. Tube 45 g **Mk. 1.25**

Proben und Literatur auf Wunsch

SENSIT G. m. b. H., BERLIN SW 68, WILHELMSTR. 28

Mit 2 Prospektbeilagen der Firmen: Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., über: „Turiopin“; C. H. Boehringer Sohn A.-G. Hamburg 5 über: „Acedicon“.